

§. 37.

Die Reformation in andern Ländern.

Dänemark. Schweden. Ungarn. Polen.
Niederlande.

Sie verbreitete sich vorzüglich durch die vielen Studierenden, welche nach Wittenberg strömten.

1. Nach Dänemark kam sie 1521 durch den Dänen Johannes Lauson, der Luthern selbst gehört hatte. Lauson wurde zwar in ein Kloster gesperrt, predigte aber selbst aus dem Kerker. Es schützte ihn nachher der König Christian II., der mit seinem Prinzen und mehreren Geistlichen die verbesserte Lehre annahm. Viele Klöster wurden freiwillig verlassen und die heilige Schrift übersetzte man in die Landessprache. 1526 brachte es Friedrich I. aus dem Hause Schleswig-Holstein dahin, daß die Evangelischen und Katholischen gleiche Freiheit erhielten. 1536 verloren die Bischöffe alle Gewalt und selbst diesen Titel, doch haben sie ihn wieder angenommen, mit der Würde unserer Superintendenten. Dr. Bugenhagen wurde 1547 aus Wittenberg nach Kopenhagen berufen, krönte das königliche Ehepaar, predigte oft vor dem Hofe und half die neuen Einrichtungen der Reformation ausführen; nahm aber das reiche Bisthum in Schleswig nicht an, sondern kehrte mit der edelsten Uneigennützigkeit 1542 nach Wittenberg zurück. Späterhin erst kam die Reformation auch nach Norwegen und Island, da sich allenthalben vorzüglich Bischöffe und Erzbischöffe selbst mit den Waffen in der Hand widersetzten.

2. Nach Schweden brachten die Brüder Dlof und Lorenz Peterson, die auch in Wittenberg studirt hatten, die Reformation schon 1519. Ein durch sie unterrichteter Kanzler Anderson übersetzte die Bibel in die schwedische Sprache. Dlof, ein vertrauter Freund Luthers, aber zuweilen ein zu hitziger Eiferer, wirkte als Prediger in Stockholm, Lorenz als Professor in Upsal. Die sehr reichen, aber auch sehr widerspenstigen und stolzen Bischöffe mußten ihre festen